

Malte van Heek

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe – Friedrichsort

<http://www.igf.de/>

Abiturrede 2015

Die Jugend wird doch immer ungehobelter und unfähiger.

Dass erkennen sie schon daran, dass ich sie nicht begrüßt habe.

Das zeigen auch die verantwortungslosen Themen, unter denen unser Abitur steht

„Flucht in die Karibik“ und „Abi heute, Cäpt'n Morgan“

Die Flucht einer verantwortungslosen Generation an Traumstrände und ein – immerhin gelungenes – Wortspiel mit einer schlechten Rummarke,

[die gutes Marketing macht]

und der Illusion, wir würden alle „Cäptn“ werden, am besten Millionär, Rockstar, Filmgott, wie Tyler Ddurden das so schön sagt.

[Zudem sollte man meinen, dass ein Abiturient eine Rede halten kann.]

Es muss an ein Wunder grenzen, dass wir unser Abitur überhaupt geschafft haben!

- aber bekanntlich sind ja auch die Anforderungen gesunken

Wir dümpeln also durch unser Leben, fliehen die Verantwortung und saufen uns die ganze Welt schön!

Wenn sie glauben, dieses Reifezeugnis würde etwas aussagen, dann sehen sie sich mal die Klassenräume an!

Der vorhergehende Text basierte auf einer Aussage Sokrates.

Wenn das stimmt, was er sagte, was jeder jüngeren Generation von der älteren vorgeworfen wird, hatten wir seitdem einen ziemlichen Kulturschwund durchlitten

Liebe Eltern, Liebe Lehrer,
Mitschüler.

Wir sind jetzt 13 Jahre zur Schule gegangen.

Das sind zwei Drittel unseres Lebens.

$\frac{2}{3}$ unseres Lebens haben wir also in der Schule verbracht, zu Beginn stumpf Buchstaben nachmalend, gegen Ende gebannt von chemischen Experimenten und kryptisch – okkulten Kritzeleien im Mathematik und Physikunterricht.

Dieser Moment ist, wie mein Großvater so schön sagte, eine Zäsur.

Jetzt halten wir ein Zeugnis in der Hand,
eine Eintrittskarte

zur Universität, unserem Studium,
zu einer wissenschaftlichen Laufbahn

eine Bestätigung unserer Kompetenz

und der Schlüssel zu einer hoffentlich glanzvollen Karriere

(um Sachen zu kaufen, die wir nicht brauchen, mit Geld das uns nicht gehört, um Leute zu beeindrucken, die wir nicht mögen, um Tyler noch mal zu Wort kommen zu lassen)

und sonst?

Das Abitur ist etymologisch gesehen – die Prüflung derer die weggehen.

Wir Abiturienten sind die, die weg gehen.

Was nützt es uns, so etwas zu wissen?

Vielleicht hilft es uns, zu wissen, oder zumindest die Frage zu stellen, wohin wir gehen. [oder auf welchem weg]

Jeder Weg entsteht erst durch die Hoffnung, am ende des Weges etwas zu finden, was den weg wert ist.

Diese Hoffnung birgt immer ein Risiko.

Wer bleibt, geht kein Risiko ein.

Aber wer bleibt, kann auch nichts gewinnen.

Wir aber, können Alles [die ganze Welt] gewinnen

mit unseren Hoffnungen, ein leben aufzubauen und unser eigener Herr zu sein, gleichen wir Flüchtlingen.

Aber anders als andere Flüchtlinge, fliehen wir nicht vor großer Not.

Wir könnten es auch ohne Abitur und Studium angenehm haben.

Wir machen uns auf den Weg, um unsere Hoffnungen und träume
Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir also fliehen zu Traumstränden und Freiheit.

Auch in unserem Abimotto, „Abi heute – cäptn morgen“ steckt Party
drin

es ist ein klares Wort dazu, wie wir zu Alkohol stehen.

Ja, Auch das ist teil unserer träume, ein freies leben zu führen und es
uns gut gehen zu lassen.

Dinge nicht nur zu tun, weil man sie eben so macht, sondern weil wir
es so wünschen.

Aber hier betrachte ich nur die Pointe des Mottos.

Abi heute, captain morgen, das ist eine Zukunftsaussicht, das ist
Hoffnung, Ehrgeiz, das ist ein Bekenntnis zu dieser Welt (der cäptn
geht als letztes von Bord und so)

übrigens ist das auch ihre Rente.

Wir gehen also von dieser Schule, die wir

„nachhaltig geprägt“ haben

wir gehen weg, von unserem Elternhaus, gehen weg von unseren
freunden,
gehen weg von dem Trott, der uns unser aktives leben lang begleitet
hat.

Ich gehe gerne.

Denn der weg führt zu noch mehr wissen,
mehr Freiheit,
zu mehr Verantwortung, der wir hoffentlich alle gerecht werden.

Trotzdem möchte ich den dank an dieser stelle nicht vergessen.

Ich möchte den Lehrern danken, die uns moralisch unterstützt haben,
ich möchte den Lehrern danken, die wie ein Nürnberger Trichter für
uns waren und denen, die uns gezeigt haben, dass wir nicht nur sozial,
sondern auch Fachkompetenz brauchen.

Und wenn es mir an Ehrgeiz fehlte, haben meine Eltern das geändert,
wobei sie sich wunderbar ergänzt haben. - ich denke, dem Rest von
uns geht es ähnlich.

Ich möchte auch allen Kritikern danken die mich erst zu dem gemacht
haben, was ich bin und besonders jenen, die diese Rede dazu gemacht
haben. *Habe ich das während der rede gesagt?*

Der dank, den ich an meine Großeltern richten möchte ist ein zu

komplexes Gefühl, als dass ich es hier ausformulieren könnte

- *während der rede geändert zu:*

*Außerdem danke ich meinen Großeltern die heute aus essen
hierhergekommen sind.*

*diese rede hat einen bullshit-index von 0.11 erreicht, es ist niemand
dabei ernsthaft zu schaden gekommen und die Zitate von Tyler
kommen aus dem Film Fightclub.*

*rosa: während der rede weggelassen,
grün: während der rede hinzugefügt*

alle Rechte vorbehalten ;)